

Sieben und mehr Wochen  
**Zuversicht!**



NEUE FASTENMAILS

**7**  
WOCHEN  
OHNE

## Zuversicht Woche 13

**„Seid getrost. – Gott wird Euch einen anderen Tröster geben!“**

*(Auf dem Boot) kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer. Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschrakten sie und riefen: Es ist ein Gespenst!, und schrien vor Furcht. Aber Jesus sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! Petrus aber antwortete ihm: Herr, bist du es, so befiehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser. Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, rette mich! Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? (Matthäus 14, 25-31)*

*Ich will den Vater bitten und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit (...) und er wird in euch sein. (Johannes 14, 16f)*

Wer ist hier eigentlich nicht ganz bei Trost: diejenigen, die gegen die Schutzmaßnahmen protestieren oder diejenigen, die sie einfach befolgen? Nicht bei Trost sein, das heißt in Unruhe sein. Stürmische Zeiten bringen das so mit sich. Die Sehnsucht nach anderen Zeiten ist groß.

Doch wie kommt es zu anderen Zeiten? Petrus meint, das geht durch Befehle von oben, die man dann nur befolgen muss. Aber er erfährt: so wirklich taugt das nicht, wenn mein Obrigkeitsdenken mit einer inneren Unsicherheit einhergeht.

Doch auch der Protest gegen eine vermeintlich global agierende Herrscherclique quellt aus der Angst gegenüber trostlosen Mächten, denen man sich gleichsam hilflos ausgeliefert fühlt.

Ins Damals wie ins Heute spricht Christus hinein: Wirklich andere Zeiten kommen von innen! Vom Geist der Wahrheit, der mich von innen heraus trösten wird.

Pfingsten ist das Fest dieser Geistkraft, die uns Menschen befähigt auf begeisternde Weise in die Welt hinein zu wirken. Es ist also ganz leicht, diesen Geist zu erkennen: Wer oder was berührt mich wirklich tröstlich? Wo spüre ich: Ja, darin steckt eine ewige Wahrheit, danach möchte ich mich ausstrecken?

Doch wie kommt diese Geistkraft, die da weht, wo sie will, jetzt in mich hinein? Vielleicht, indem ich versuche, sie tief in mich hinein zu atmen, zu singen, zu beten? Nicht fragen! Wagen!

*Ihre Pfarrerin Heidi Wolfgruber*

